

Verbundkatalog Kalliope

Cocteaus Erinnerungen.

Mann, Klaus

Küsnacht, 1935-09-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Coct-an, Eⁿim wⁿim juⁿ.

Dem
Herrn Jean Cocteau, meinem Bräutigam - "Postkarte,
Sonnenschein. Editions Bernadine Guggen - ~~Postkarte~~
ich war die einzige, die seine früheren Werke. ~~Postkarte~~
~~Postkarte~~ ~~Postkarte~~ Eine lange Liste von Titeln:
neun Gedichtbände, vier Romane, sechs kritische
Bücher, fünf Bände mit dramatischen Arbeiten;
drei hundert kommen sechs Bände Zeichnungen,
vier Fächer sind eine Reihe von Plakaten und
Opernplakaten. Cocteau hat sein Gesamtwerk -
das ~~Postkarte~~ ~~Postkarte~~ ein ~~Postkarte~~ komplex und
höchst persönlich geprägtes Ganzes bildet -
im verschiedenen Gruppen von: "Poésie;
Poésie de Roman; Poésie Critique; Poésie
de Théâtre; Poésie Graphique; Poésie
Cinématographique."

Das Wort "Poesie", ~~das~~ als Charakteri-
sierung ~~von~~ ^{von} Werken, die ~~man~~ man ~~genannt~~
nicht "poetische Werke" nennen würde, könnte
als Kontrast ~~zu~~ ^{gegenüber} ~~den~~ In Wahrheit ist aber
diese Bezeichnung die genaueste und
treffendste. Das Werk Corbians ist ein

drückend und drückend poetischen ^{Produkt} ~~Produkt~~ ^{Form} ~~Form~~
Leben Cortaus - diese mit ärmster Be-
weiskraft, ärmster Spannung drückende und
großes Biographa - ist ein Dichter - Leben
pas excellence. ~~Sein ganzes Dasein ist ein~~
~~essentiell poetisches Phänomen~~ Nicht seine
Manuskripten, seine Spüren und Entwürfe
sind Dichtung. Alles, was er berührt, wird
zu Poesie werden: so wie ^{jeder Gegenstand} ~~jede~~ ^{den}
gewisse ~~Manuskripten~~ mytologisierte Persönlichkeit
werden aufleben, sich im Gold verwandelt.

Ein Film wird gedreht, nach den
Angaben der Porten: und siehe, er wird
Poesie. Der Port schreibt ein Chanson oder
ein Theaterstück: er werden - im nächsten
und entscheidenden Sinne der Wörter - poetische
Ergebnisse sein. ^{Cortau} ~~er~~ schreibt eine Artikel -
wie fast die Samstag - Ausgaben der
„Figaro“: die wird der Journalismus
im Portale verwandelt und gedreht.

Der poetische Journalismus verkörpert nicht.

das in Journalismus, ¹⁹¹⁴ Der Post lebt in einem
weg, die Formen miteinander zu verbinden.
Das ist ~~ein~~ ^{die} Forderung der neuen Form. „Une
pièce de théâtre doit être une pièce de
théâtre, un film un film, un roman
un roman, un article un article. —
Un article pour le „Figaro“ du samedi,
je me le ~~représent~~ représente léger, rapide,
écrit à l'encre fraîche, au bord d'un
table de rédaction de journal, sans
retourner...“

Die „Portraits Souvenirs“ — Zusammenstellung
dieser „Figaro“-Artikel — erschienen
~~am~~ in einem Augenblick dem ursprüng-
lichen Zweck, für den sie geschrieben sind.
Der Autor nennt sie „ces souvenirs en
surface.“ Wirklich sind sie mit einer ge-
schwindigen Feder geschrieben. Sie sind nicht
Bücher, nicht Konfessionen — wie etwa das
Erinnerungsbuch — und Bekanntschaft mit André Gide,
„Si le grain ne meurt“, mit einem
protestantisch - vornehmlichen, fast expe-

denkbar exhalationen des Paktos. Sie gehen am
essentiellen ^{Antibio-papier} vorbei, um beim Anecdotalen zu
verweilen. Das Anecdotaler aber wird zugeordnet
in Maßschaffte. Aus Kindheitsbildern und
aus dem Sikkoriden bekannten Zeitgenossen,
dem Cocteau freundschaftlich nahe gekommen
ist, wird der poetische Thwack, wird das
Thä-um.

Der poetische Thwack hat eine andere Genauigkeit,
einen anderen Wahrheitsgehalt, als der man
Anisalistische ^{Aufgeklärte} ~~der~~ sich gleichwohl an die im-
perative "Wahrheit" hält. ~~Der Dichter~~ ^{Cocteau} beklagt
sich darüber, daß der Mensch dafür muß,
die Dichtung mit der Länge, der Gewandig-
keit des Gutes mit dem Paradox
zu versehen. Es aber ist der Meinung -
die wir teilen - : "La poésie est exacte-
mente." Der Dichter weiß und kennt jene
Wahrheit, die wesentlich, genau und
konsequenter ist als das, was man ge-
wöhnlich ^{"menschliche"} "Wahrheit" nennt. ~~La poésie est~~

Der Dichter kann gar nicht anders, als die
Wahrheit sprechen. Es ist

"le vilain, le méchant naturel de l'homme
inconnu."

Dieser Aspekt nehmen Dorgel, hingestrichen. Zunächst
begegnen wir dieser ohne Eleganz, die Cocteau,
Freud usw. haben und schwerfällig - gewöhnlichen
Ernstes, & mit einer an Nietzsche gemahnen-
den Wendung, als die vornehmste Eigenschaft
"der époque hantant le tragique" be-
zeichnet. Erst ~~dann~~ ^(allmählich) ~~gesehen~~ ^{gesehen} ~~man~~ ^{man} ~~wird~~
sich, daß diese eine Märchenhafte stilisierten
Anekdoten ^(nachlässig angedeutet) ~~die~~ ^{oder} ~~Apertur~~ ^{und} ~~flüchtige~~
Beobachtungen ^(wahrheitsgemäß) ~~Postkarte~~, von Schauspielen,
Dichtern, Musikern, bekannten Frauen
und Sonderlingen die ganze Chronik einer
^(widerstandsfähig) ~~Zeitung~~, darüber hinaus die Chronik einer
bestimmten historischen Abtneht, - oder
doch einer bestimmten historischen Abtneht,
welche in einem gewissen ~~und~~ Milieu und
in einer gewissen Stadt - bedurften.

Die historische Abtneht sind die Jahre
von 1900 bis 1914; die Stadt ist
Paris, das Milieu ganz Ost der Gare:

[illegible]

neuen Stimmung, denn noch - nicht dagewesenen En-
kenntnis, ohne Komplimente, selbst gesammelte
soße Natur der Bewunderung zu ergötzen.

Der geistig wahrnehmende empfangende Passiv ist
Ensofär. Aber er erlebt den Erdteil nicht "eine
Stadt." ~~Es~~ ~~liebt~~ ~~diese~~ ~~Stadt~~ ~~nicht~~ ~~als~~ ~~den~~
~~Erdteil~~ ~~der~~ ~~Internationalität~~ ~~ist~~ ~~er~~ ~~nur~~ ~~im~~ ~~ersten~~
Linie und nur so mit Paris, selbst inter-
national, nicht-^{in C. Buch} ~~französisch~~ ~~europäisch~~ ist. Die
Liebe zur Stadt ist ^{in C. Buch} ~~frühbar~~ ~~mit~~ ~~jeder~~
Seite. An uns ist können, einfachen und
rückenden Stelle wird sie wegen der ^{in C. Buch} ~~proportion~~
und bekannt - charakteristischen Wege anläßt
eine Hymne an die Stimme der Minstien-
welt: " Elle place le patriotisme dont
je n'ai pas honte. "

Das ganze Buch ist erfüllt von dem
garbenden Atem der Vorwiegendheit; die
großen Figuren des so nahen und so ~~so~~
vergangenen Epoke sind die Modelle ^{der} ~~der~~
mit Verse und Leidenschaft, mit Liebe
und intimster Kenntnis hingeworfen
Portraits: Sarah Bernhardt und Gideona

Duncan; der Schauspieler Edouard de Max
und der große Kritiker Catulle Mendès, dem
eine große und glänzende Stelle gewidmet ist –
~~Mitwirkende~~ ^{Lyrische Begriffe und bewegende} ^{Verkörperungen der großen Konzeptionen} journalistischer politischer Broschüren,
das noch überdies noch das Pariser
Kapitel über Anna von Noailles, von der
Branner sprach hat: "C'est le point le plus
sensible de l'univers." Wie ~~man~~ ^{ich} wie Reynaldo
Hahn, die Zigarette im Mundwinkel, den
Blick zum Himmel gerichtet, am Flügel singt;
wie ich Lucien Daudet den Zola kopieren,
so dass er von einer stehenden und ge-
spendeten Komik ist; wie begreifen der ^{alten}
Kaisersin Eugénie in ihrem kalten Gasten
an der Côte d'Azur und in ihrem Salon,
Hôtel ~~Explanade~~ Continental, wo sie längst
vergangene Skandalaffären bekräftigt; profane
und bunte heilige Namen hatten, jeder mit
sich besorgend eine ganze Kette der Anhängen-
den, der Stimmungen und Erinnerungen:
die Octave und Alphonse Daudet, Santa
Christy und Maurice Rostand, Maurice,
eine junge, magere Colette (Francis Jammes)

Piquy und Alain-Fournier, der oben "Le
Grand Meaulmont" publiziert. Im ersten deutschen
Garten fällt der stille Stern einer Lampe, sie
kommt vom Schwebstuhl der ~~Heute~~ jungen
Themen, der bei Rodin als Skulptur arbeitet,
er heisst Rainer Maria Rilke. Über anderen
Seiten gleitet der Schatten Platon, dessen poetische
Technik gewisse Konstruktivismen in diesem
Richt beeinflusst hatten.

Oh, Stärke, Höhe und weite Gasse!
Oh glückliche, ~~schwebende~~ ~~Drucke~~, geistige
Bewegte, äusserlich rosiges Jugend! Oh, Über-
muth und Melancholie, Ehsung, Zerstreuung
und verspielte Lauer. Oh, heftig ^{großartig}
wie Einsacke - ^{Manche der Großen, die Töchter der Nation,}
~~Theaterbetrieb und Zirkus,~~
Eispalast und große Mägen - , nicht minder
Liederschaflichkeit, welche wie ^{Triumphe, der}
^{gehobenen Töne und persönlichen Reize,}
Majestät ~~Heute~~, wie Anführung
"Artikl" - wie Jules Lemaitre der jungen
Cocteau nannte.

Vermehrte Epoche, ungleiche Schönheit. Von ihr
blieben, als majestätische Schatten, die Legenden
der großen Namen und Figuren, der "monströsen"

das ist, was ~~das Dichter~~ ^{das Dichter} ~~das ist für eine Betrachtung~~ ^{das ist für eine Betrachtung}
Gedicht in nicht selber zu sehen? Liebt er nicht
weniger als seine eigene Legende, höchst unheimlich
stabilisiert, selbst fast schon Kunstwerk geworden, und
immer verwandelt in der Landschaft, die er
mit seinen Träumen, Wüstspalten ^{sind} wandelnden
Stimmen besetzt. — Der sich Edmunda besetzt

~~Seine Legende~~ ^{das macht, was} was gegangen ist und daher geflossen.
" Je me rappelle des jours qu'on ne viva plus
ou qu'on viva peut-être ailleurs sans que ma
génération le sache ... "

Der besetzte Geist, ^{geblieben} ~~ein~~ Vergangenheit
immer gegenseitig, stellt aber gleichzeitig den
Konstanten geistigen Zustand und einen, rings
abwärtigen Zusammenstoß her. " La vie est morte,
vive la vie ! .. Un monde à commencer
que mes antennes m'annoncent, où j'entre-
vois de la noblesse et dont les signes me
plaisent. "

Die Legende ist nicht verbannt. Cortes, ^{der Dichter},
der Dichter, höchst ~~ausgesprochen~~ ^{einem Teil seiner}
Wesen für den Schatten, ~~der in der Legende~~ ^{der in der Legende}
Walden eine Hand den phänomen Geistern
^{der Vergangenheit}

wurde, ist eine andere nach denen anzupassen,
die sich ^{aus, wenn man sich dem Zeitpunkt} auf ~~dem~~ ~~ersten~~ ~~geborenen~~, die sich auf
eine geborenen - nach den neuen Mythen,
den Trägern einer unbekannten Schönheit. Eine
Zeit von härterer Problematik, - weiter an
Schmerz, Wahrscheinlichkeit ähneln an Glück - wird
diese neue Schönheit aus sich erheben. Der
Dichter des "Postscript, Sommer" bezeugt sie.

+

Krämer
1. IX. 39.

Portrait, Sommer.

~~Poésie. (Le Roman; Critique ...)~~

Die Kapitalbesitzer. (Wie in manchen romantischen Novellen)

" Le poète est le riche, le riche n'est pas le poète. "
 " Auch die Rosen inconnues ... "

" La poésie est exactitude. "

Die Muse verwandelt die Dichtung mit der Länge, die Geschwindigkeit der Geistes mit dem Paradoxon ...

" Ce jeu dangereux ... " [S. 19.]

1945. [S. 19.]

" L'illiance suprême des époques lantes et rapides " (Nietzsche)

Stilisierung im Märchen. Dichtwerke Wahrheit.

Die Toilette der Poesie, die unvollständige Gerechtigkeit beim Exorzismus wird zum ganzheitlichen Vorgang ...

" Je souffrais d'être le pas le premier qui se tient des enfants, c'est que c'est. "

Erster Theat. (" Die Reise in die Welt in 80 Tagen. ")

" C'est impossible de nous laisser mûrir une
fièvre contre les larmes ... " (dem Wiedersam)
Gewalt. (Schule Prose.)

Gang. (L'adresse américaine des rythmes)
Die wider Negr.

Der Entschleuniger, der den Zerstörer. Die
Clowns.

Eispalast — wo, um 5 Uhr, die geam
Corotten (die imgezeiten angeschlossen sind)
und die Kränze der Kinder abholen.
— die Otto. Willy sind eine magere
Colonne.

Kleine Photographie der Mode. C. " La mode
m'est jeune, et est au condamné
qu'elle a, lui donne de la noblesse.
— C'est à l'instant où elle s'exprime
qu'il lui faut attendre le but
et condamner.

Die Legende. (" Monks nach. ")

Passen. (Eine Erkundungstour, die kommt von
Passingelle geht. Gleichgültig und halb Passen
die Welt ...) — Diese Leute sind stark —
" ma sille " — wird bekannt an einer Stelle,

des den Mut zur Erkennung an: die Stimme
des Mörders. ("Ehe fluch. le patibulaire
monte je m'en va, bon.")

Der große Skandalaffäre, "durch den Hallelujah."
C. Dreyfus: der deutsche Heldenkrieger - Dreyfus.

"Les romans de l'espérance". Tiers des Sonnets
müsse der "Fregate". Sie verurteilen nicht den
johannesevangelischen Stil. - Nicht der Dreyfus zur
Macht (Roman - Ende.) Hallel im Deutschen.
Hallel zugewandt, habe angedeutet für den
Der Schicksal. Ost der einzigen Erinnerung.
Dasphor. ("Les Enfants Terribles." "Le
Sang d'un poète.")

Les monstres sacrés: Pandora Duncan; Sarah
Burkhardt; Edmond de Man.

"Je me rappelle des jours qu'on me viva plus
ou qu'on viva peut-être ailleurs sans que
ma finaison le sache." [Die Wehrmacht
den nicht mehr ganz Dreyfus - der eine große
Fregate gehabt hat.]

"Paris de 1914. Des bords, des bords, des bords."

[Gisela - Schöle Roden.]

Catulle Minder, der große Kistchen

Gründung einer Zeitschrift mit Maurice Rodand.

Die Lampe L. M. Riken - Sekretär von Roden.

Lion Dandak (unterhält, indem er Zola kopiert) -

Die Kaiserin Eugénie, Jules Lemaitre; Marcel

Raynaldo Hahn singt - die Zigarette im Mund,
den Blick zum Himmel.

Die großen literarischen Familien: die Dauter, die
Rodands.

Die alte Kaiserin - im Gewand der Wahrheit.

Lucien Dandak, Maurice et moi...

Anna de Noailles. Alain-Fournier, der "Le

Grand Meaulme" publiziert. Pigny.

François Jammes. [Großes Postkarte.] Sie, von der
Marcel gesagt hat: "C'est de point
le plus visible de l'univers..." Als
kleiner Körper einer spanischen Christin...

Im letzten Kapitel findet der Name André
Gédéon auf...

"Je me parle lui de l'univers..."

Schanta Guitry.